

Affolterer

AUS DEM BEZIRK AFFOLTTERN | Nr. 73 | 166. Jahrgang | Freitag, 14. September 2012

Der neue i30 Wagon



KARL Kasper Automobile ag
8932 Mettmenstetten Tel. 043/466 70 00

HYUNDAI
www.grafauto.ch

Neuer Leiter

Stefan Uhlig führt am Spital Affoltern die Psychotherapieabteilung. > Seite 3

Kein Wechsel

Die Gemeinde Affoltern bleibt voraussichtlich bei der BVK. > Seite 5

Verdichtung

Pro Natura wünscht klare Siedlungsgrenzen – auch in Affoltern. > Seite 9

Neue Modelle gefragt

Matthias Mölloney beim Arbeitgeberverband über die künftige Arbeitswelt. > Seite 11

Endspurt

Sternmarsch und Kundgebung für den A4-Zubringer in Obfelden. > Seite 13

«Ein Volksfest und keine Gefängnisatmosphäre»

Umfangreiche Vorkehrungen für das Fussball-Cupspiel am Samstag in Wettswil

«Ein Volksfest und keine Gefängnisatmosphäre», wünscht sich Markus Fischer, Präsident des FC Wettswil-Bonstetten, für das Cupspiel am Samstag im Wettswiler «Moos» gegen die Young Boys aus Bern. Dennoch ist der Respekt gross und das Sicherheitsdispositiv umfangreich für die erwarteten 500 bis 600 YB-Fans, die mit einem Sonderzug anreisen.

Die FCWB-Verantwortlichen holt für die Organisation des Spiels sich Rat bei einer spezialisierten Firma. Rund 200 Helfer stehen im Einsatz; neben den clubbeigenen Volunteers, private Sicherheitsleute, die Polizei, Feuerwehr und Sanität.

Es darf zu keinen Provokationen kommen, ist die Direktive der Ordnungskräfte. Eine eingegrenzte, separate Fanzone für die Gäste mit einer kompletten Infrastruktur soll zur Eskalation beitragen. Entscheidend für einen friedlichen Ausgang des Fussballfestes werden letztlich aber wohl der Spielverlauf und die Schiedsrichterleistung sein.

Temporär Platz für 3000 Zuschauer

Gestern Donnerstag in der Frühe begannen auf der Sportanlage Moos über 20 Kräftige mit dem Errichten von Tribünen. Diese schaffen temporär Platz für 3000 Zuschauer, wenn morgen



Emsiges Treiben im Wettswiler Moos: Vor dem Clublokal entsteht eine riesige Tribüne. (Bild Kasper Köchl)

Samstag um 16 Uhr der Cupschlager FC Wettswil-Bonstetten gegen die Berner Young Boys angepöflet wird. Auch das Schweizer Fernsehen wird vor Ort sein. Bereits vor zwei Jahren

gastierte mit Servette Genf ein Grosser des Schweizer Fussballs in Wettswil. «Der Aufwand im Vergleich zu damals ist ungleich grösser, alle sind extrem gefordert», erklärt der selbst anpa-

ckende FCWB-Präsident Markus Fischer, «wir freuen uns alle auf ein riesiges Fussballfest.»(map/kakö) > Bericht auf Seite 13

Umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen für das «Risikspiel»

Der FC Wettswil-Bonstetten empfängt am Samstag die Fans der Berner Young Boys mit Vorsicht

«Wir wollen ein Volksfest und keine Gefängnisatmosphäre», sagt Markus Fischer, Präsident des FC Wettswil-Bonstetten zum Spitzenspiel am Samstag im «Moos». Sollte es jedoch zu Ausschreitungen kommen, will man gewappnet sein.

.....
VON MARTIN PLATTER

Es ist unglaublich, welche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen, nur weil sich ein bis zwei Dut-

zend Fussball-Hooligans nicht im Griff haben. Während in den umliegenden Ländern (und im Kanton St. Gallen) die Staatsgewalt dem wüsten Treiben neben dem Spielfeld inzwischen den Riegel geschoben hat, ist die übrige Schweiz diesbezüglich noch immer ein Entwicklungsland. Erst kürzlich wurde wieder ein Spiel abgebrochen, weil es zu einem Pyrofackelwurf kam.

Das bekommen auch die Verantwortlichen des FC Wettswil-Bonstetten zu spüren. Der Aufwand für den Empfang der gegnerischen Fans ist enorm. Für Markus Fischer aber nicht völlig neu: «Bereits vor zwei Jahren, als wir

gegen Servette spielten, mussten wir Sicherheitsmassnahmen treffen», erinnert sich der Präsident des FC WB. Damals sei ein Car mit etwa 40 bis 50 Fans aus der Romandie eingefahren.

Gewappnet sein für den Ernstfall

Das Spiel am Samstag ist demgegenüber ein paar Schuhnummern grösser. Die Organisatoren erwarten einem Sonderzug der SBB mit etwa 500 bis 600 Berner Fans. Auf dem Gelände der Fussballanlage Moos werden diese von den übrigen Fans getrennt gehalten. «Das bedingt einen eingezäunten YB-

Fanbereich mit einer kompletten Verpflegungs- und Toiletten-Infrastruktur, der nur für die gegnerischen Schlachtenbummler vorgesehen ist», erklärt Fischer. Dazu gebe es eine penible Eingangskontrolle mit Leibesvisitation.

«Bei der Erarbeitung des Sicherheitskonzeptes haben wir mit einer spezialisierten Firma zusammengearbeitet, die uns beraten hat», führt Fischer aus. Die grösste Herausforderung sei, dass es zu keinen Provokationen komme. Diese könne bereits eine falsche Sicherheitsfirma auslösen, mit der die YB-Fans Probleme hätten. «Die externen Sicherheitsleute werden des-

halb in neutralen Tenues vor Ort sein», stellt Fischer in Aussicht. Dazu komme ein Aufgebot der Feuerwehr, der Kantonspolizei und der Sanität; letztere stelle das Bezirksspital Affoltern.

«Wir haben Respekt vor dem Match», gibt Fischer zu. «Aber wir wollen das Areal nicht zu einem Gefängnis machen. Das Spiel gegen die Young Boys soll ein Volksfest werden.» Sollte es jedoch zu einem unerwarteten Ausgang kommen, wolle man für die Eventualitäten gefeit sein. Dafür stünden rund 200 Helferinnen und Helfer im Einsatz.